

transferieren. Leichtgläubige Österreicher gaben ihre Girokontoverbindungen bekannt, in der Hoffnung, die angebotene „Provision“ zu erhalten. Allerdings war vorher eine Gebühr zur Abgeltung der Überweisungs-spesen zu begleichen.

Dies waren die ersten Fälle des klassischen Vorauszahlungs-betruges.

Mussten die Betrüger damals noch tatsächlich Briefe verschicken und Postporto begleichen, so funktioniert dieselbe Betrugsmasche heute mit Hilfe von E-Mails viel leichter, mit größerer Streuung und vor allem ohne Kosten. Die Geschichten hinter den Geldüberweisungen sind äußerst vielschichtig. Gemeinsam haben diese E-Mails immer, dass eine große Geldsumme meist aus einem Entwicklungsstaat gebracht werden soll. Jedem, der sein Konto dafür zur Verfügung stellt, wird eine hohe Provision in Aussicht gestellt. Vorher muss aber noch eine „kleine Gebühr“, Bankgebühr bzw. Überweisungsgebühr, für die Abgeltung des Aufwandes bezahlt werden. Nach Begleichung dieser Gebühr wird weder die erwartete Provision ausbezahlt, noch besteht eine Chance auf Rückforderung der bezahlten Gebühr.

Vorsicht Phishing-Mails

Immer wieder kursieren vermeintlich von der Hausbank oder von einer Kreditkartengesellschaft versandte, aber in Wirklichkeit gefälschte, E-Mails, worin der Kunde aufgefordert wird, PIN-Codes, Passwörter oder sonstige personenbezogene Daten bekannt zu geben. Auf keinen Fall den Anweisungen folgen, denn es geht nur darum, Bankdaten leichtgläubiger Kunden in betrügerischer Absicht auszuspionieren!



Blicken Sie noch durch?

- Arbeitsrecht
- Konsumentenschutz
- Steuerrecht
- Sozialversicherung
- Arbeitnehmerschutz
- Bildung und Lehre

AK SALZBURG

Wir schauen auf Ihre Rechte. Arbeiterkammer Salzburg
T: +43 (0)662 86 87
www.ak-salzburg.at



Arbeiterkammer Salzburg
Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
T: +43 (0)662 86 87
F: +43 (0)662 87 62 58
kontakt@ak-salzburg.at
www.ak-salzburg.at

BEZIRKSSTELLEN

TENNENGAU: 5400 Hallein | Bahnhofstraße 10
T: +43 (0)6245 84 149 | F: +43 (0)6245 841 49-76

PONGAU: 5500 Bischofshofen | Gasteiner Straße 29
T: +43 (0)6462 24 15-0 | F: +43 (0)6462 31 13-20

PINZGAU: 5700 Zell am See | Ebenbergstraße 1
T: +43 (0)6542 737 77 | F: +43 (0)6542 741 24-22

LUNGAU: 5580 Tamsweg | Regierungsrat-Haas-Platz 4
T: +43 (0)6474 23 49 | F: +43 (0)6474 23 49-14

Impressum

Medieninhaber: Arbeiterkammer Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg, Telefon: +43 (0)662 86 87, www.ak-salzburg.at
Autorin: AK NÖ 2017
Redaktion: Stephan Gabler
Titelfoto: Gennadiy Poznyakov @adobestockphoto
Grafik: Ursula Brandecker
Druck: Eigenvervielfältigung
Verlags- und Herstellungsort Salzburg

Stand: Juli 2018



www.ak-salzburg.at

FINANZFALLEN IM INTERNET

WORAUF SIE SICH NICHT EINLASSEN SOLLEN



AK SALZBURG

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

■ Dieses Service ist dank Ihres AK-Beitrags möglich

Vorsicht vor Finanzfallen im Internet

Das Internet hat nicht nur seine positiven Seiten. Immer wieder gehen Konsumentinnen und Konsumenten auf der Suche nach einer günstigen und unbürokratischen Finanzierung unseriösen Geschäftemachern auf den Leim. Die Bandbreite an zwielichtigen Angeboten, „schnell reich“ zu werden oder zu „extrem niedrig verzinsten Krediten“ zu kommen, ist sehr groß. Eines haben aber alle „Angebote“ gemeinsam – den leichtgläubigen und in finanzielle Not geratenen Menschen den letzten Cent aus der Tasche zu ziehen. Dieser Folder soll Ihnen einen Überblick über einige der bekanntesten Tricks unseriöser Abzockerfirmen geben.

Eines gleich vorweg: den unbürokratischen, bestverzinsten und besicherungslosen Kredit trotz negativer Einträge in die „schwarzen Listen“ der Banken, gibt es genauso wenig, wie hunderttausende Euro, die dringend von einem hochrangigen Beamten einer ausländischen Behörde außer Landes gebracht werden müssen ...

Kreditangebote aus Osteuropa

Immer wieder kursieren E-Mails von einem Zusammenschluss von Investoren aus Osteuropa, die günstige, unbürokratische Kreditfinanzierungen anbieten.

IN DIESEM FOLDER ERFAHREN SIE, WIE
SIE SICH GEGEN DIE TRICKS VON INTERNET-
BETRÜGERN WEHREN KÖNNEN.

Hier geht es nur darum, relativ geringe Gebühren von unter 100,- Euro einzukassieren. Diese Gebühren werden entweder mit den Übersetzungskosten des Kreditantrages oder mit Spesen begründet, die vorab zu bezahlen sind. Zahlt man diese Gebühren ein, hört man nie wieder etwas von den Investoren.

Der unkomplizierte, top verzinsten Kredit trotz negativer Bonitätseinträge

Derartige Inserate finden sich in diversen Tageszeitungen. Meist wird man auf eine Homepage verwiesen, wo man seinen persönlichen Kreditantrag unbürokratisch direkt über die Website stellen kann.

Oft erhalten die gutgläubigen Kreditwerber dann eine SMS: Es seien noch einige Daten zur Komplettierung des Kreditantrages erforderlich und man solle am besten schnell unter der angegebenen Telefonnummer zurückrufen. Der Kredit sei schon so gut wie genehmigt. Bei der angegebenen Rufnummer handelt es sich aber um eine kostenpflichtige Mehrwertnummer.

Die Kreditwerber werden dann so lange wie möglich in der Warteschleife gehalten und in Gespräche verwickelt, wodurch letztendlich Telefonrechnungen in Höhe von mehreren hundert Euro zustande kommen. In manchen Fällen werden dann sogar Verträge per Post zur Unterschrift an die Verbraucher gesandt, natürlich mit Bezahlung einer Nachnahmegebühr.

Was die Kreditsuchenden dann erhalten, ist bestenfalls ein Finanz-Sanierungs-Vertrag. Das ist ein Vertrag zur gewerblichen Schuldensanierung, der textlich so gestaltet ist, dass viele Konsumentinnen und Konsumenten bis zuletzt glauben, einen Kredit zu bekommen.

Es kommt dabei kein Geld zur Auszahlung. Vielmehr wird man zur Bezahlung von monatlichen Bearbeitungsge-

bühren verpflichtet. Dafür übernimmt die Finanz-Sanierungs-Gesellschaft Verhandlungen mit den einzelnen Gläubigern zur Zahlungserleichterung oder teilweisen Streichung der offenen Verbindlichkeiten des Schuldners. Der Geschäftssitz solcher Firmen befindet sich zumeist in der Schweiz.

Braucht man Hilfe beim Abbau von Schulden, gibt es bevorrechtete Schuldnerberatungsstellen, die ihre Hilfe unentgeltlich anbieten! www.schuldnerberatung.at

In den Tageszeitungen findet man u.a. auch Inserate von österreichischen Kreditvermittlern, die ebenfalls einen Kredit trotz Verschuldung, negativer Bonitätseintragungen und ohne Bürgen in Aussicht stellen. Einige bieten ihre Dienste bundesweit an und übermitteln Vertragsunterlagen per Post mit Nachnahmegebühr, die mit 100,- bis 300,- Euro zu Buche schlägt. Bekommt der Konsument seinen Wunschkredit dann nicht, wird die per Nachnahme bezahlte Gebühr als Aufwandsentschädigung einbehalten.

Diese Vorgangsweise ist klar rechtswidrig, da Kreditvermittler nur bei positiver Vermittlung eines Kredites Anspruch auf maximal fünf Prozent Vermittlungshonorar (ausgenommen Hypothekarkredit) von der bewilligten Kreditsumme haben! Nur wenn der Kreditsuchende falsche oder unvollständige Angaben zu seiner Person gemacht bzw. zu seiner wirtschaftlichen Situation gegeben hat und die Vermittlung des Kredites deshalb gescheitert ist, hätte der Kreditvermittler Anspruch auf seine Provision.

Moderne Form der „Briefe aus Nigeria“

Bereits in den 80er und 90er Jahren wurden Briefe nach Europa versandt, worin hochrangige nigerianische Staatsbeamte angeblich versuchten, bei nigerianischen Banken geparktes Geld dem Zugriff der Regierung zu entziehen und es rasch auf europäische Konten zu